Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 480. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 13. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Budgetkampf in England.

Man weiß nicht, was noch werden mag. Selten war die politische Lage in England so verworren wie heute. Niemand kann voraussehen, welche von vielen Entwicklungsmöglichkeiten vermutlich eintreten wird, und so gebiert die Ungewißheit der Stunde immer neue Gerüchte, deren Glaubwürdigkeit nicht nachprüfbar ist; Kombinationen wachsen wie Pilze aus der Erde. Zum Ueberfluß stellt sich auch die politische Wallfahrt nach Schloß Balmoral ein. Bei der Eigenart der englischen Verfassung ist es an sich schon ungewöhnlich, daß der König in die Parteikämpfe eingreift. Noch ungewöhnlicher aber ist, daß der Premierminister Asquith, der mit der Leitung der Budgetverhandlungen im Unterhause betraut war, nur zwecks Rücksprache mit dem Könige die Vertretung seiner Vorlage im Parlament vorübergehend unterbrechen mußte. Konservative wie Liberale lehnen sich gegen den Gedanken einer Einmischung König Eduards in gleicher Weise auf, aber anscheinend wären beide Parteien heilfroh, wenn der Schlaue in Balmoral einen Ausweg aus dem Labyrinth der innerpolitischen Schwierigkeiten fände. Bezeichnenderweise hat man bereits die dickleibigen, parlamentarischen Aktenstöße gewälzt und glücklich gefunden, daß sich auch Königin Viktoria zweimal — 1869 und 1885 — einen Eingriff in die politischen Parteikämpfe gestattet hat. Man sieht also König Eduards Verständigungsaktion nicht ungern, obwohl sie verfassungsrechtlich unzulässig ist, und sagt ihm vorläufig den Vorschlag nach, das Oberhaus soll dem Budget unter der Bedingung zustimmen, daß die Neuwahlen zum Unterhaus im nächsten Januar stattfinden. Bei den Liberalen hat dieser Vorschlag bisher aber keine Gegenliebe gefunden.

Das von der liberalen Regierung vorgeschlagene Budget mit seiner stärkeren Belastung der Besitzenden hat starken Widerspruch gefunden. England mit seiner eigenartig gestalteten sozialen Gliederung betrachtet es allgemein als das Budget der sozialen Revolution. Es ist bekannt, daß der Gegensatz zwischen der kleinen Zahl Ueberreicher und den Millionen Blutarmer nirgends so groß ist wie in England, weil dort die versöhnende Schicht des Arbeit und Arbeitskapital vereinenden Mittelstandes immer mehr zusammenschmilzt. Wer je die Straßen Whitechapels mit seinem himmelschreienden Elend beschritten hat, wird den Glauben an den volksbeglückenden Freihandel für immer verloren haben, und wer weiß, daß in England rund 80 Prozent der Bevölkerung dem Proletariat zugerechnet werden können, kann sich auch unschwer ausmalen, auf wie wenige tragfähige Schultern dort eine Finanzreform rechnen kann. So sind jenseits des Kanals die Besitzenden auch schon seither mit Lasten nicht geschont worden, aber jedes neue, rücksichtslose Einsetzen der Steuerschraube muß deshalb auch die Gefahr erwägen, daß ein Teil des Kapitals auswandert und die ausländischen Unternehmungen befruchtet. Jetzt will man auch den Wertzuwachs fassen. Die Forderung, sich dabei nicht auf das immobile Kapital zu beschränken, fand Anerkennung, aber sofort bekam auch die sozialistische Bewegung Oberwasser, man prägte das Schlagwort vom „gesellschaftlichen Werte" und muß jetzt sehen, daß jeder in diesem Gefäße einen anderen Inhalt sucht und daß daneben die sozialistische Uebertreibung, alles Land gehöre dem ganzen Volke, sich immer mehr Gläubige verschafft. Man erkennt, daß von dieser These ein einziger Schritt hinüber führe zu dem verwandten Satze, daß Eigentum Diebstahl sei, und behandelt daher das Budget der sozialen Revolution auf der Rechten nach dem verständigen Wort: principiis obsta! Den Anfängen tritt entgegen!

Die Worte Konservative und Liberale enthalten in England nicht so starke Unterschiede wie bei uns. Die liberale Partei umfaßt antisozialistische Peers und Sozialisten, kirchliche Freigeister und Orthodoxe usw., sie ist wohl einige Schattierungen demokratischer als die Konservativen, wird aber im wesentlichen zusammengehalten durch die Abneigung gegen den Chamberlainismus. Auf der anderen Seite hat der Schutzzoll in den konservativen Reihen langsam, aber stetig Boden gewonnen. Die Arbeitslosigkeit nimmt ja in England noch immer nicht ab, und so erhoffen die Konservativen im Fall von Neuwahlen gute Erfolge von einer scharfen Betonung der Tarifreform. Diejenigen aber dürften im Unrecht bleiben, die von diesen Neuwahlen einen leidenschaftlichen Kampf gegen das Oberhaus erhoffen. Einmal können die Peers mit gutem Recht darüber klagen, daß seit etwa 15 Jahren das Budget regelmäßig mit allerlei fernliegenden Gesetzentwürfen verkoppelt wird, und damit die Rechte des Oberhauses, das das Budget nicht ändern, sondern nur annehmen oder ablehnen darf, in hohem Grade geschmälert werden. Und andererseits wissen die Engländer als ein politisch reifes Volk den Wert der ersten Kammer als eines wohltätigen Regulators und notwendigen Dämpfers des oft hitzigen nationalen Temperaments durchaus zu würdigen.

Der Stapellauf des Schulschiffes „Prinzeß Eitel Friedrich".

Auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg ist am Dienstag nachmittag das neue Schulschiff „Prinzeß Eitel Friedrich" des Deutschen Schulschiffvereins glücklich vom Stapel gelaufen. Anwesend waren der Großherzog und der Erbgroßherzog von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, die Bürgermeister Dr. Burchard und O'Swald, die Mitglieder des Senats mit ihren Damen sowie die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Die Taufrede hielt Prinz Eitel Friedrich; sie lautete:

Aus hartem Eisen gefestigt, in die schlanken Linien eines Schnellseglers geformt, steht vor uns ein zweites Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins, bereit, in sein Element hinabzugleiten. Dem harten Eisen gleich hat sich der Deutsche Schulschiffverein fest und unverrückt seinen Platz an der Sonne der deutschen Seeschiffahrt erobert. Wie die schönheitsvollen Linien dieses Baues steht heute vor unseren Augen die Mannschaft des neuen Schiffes, frohen Muts, dem selbstgewählten, ernsten Beruf entgegentretend, ein Bild jugendlicher Kraft. Als vor fast zehn Jahren der Schulschiffverein unter der Initiative seines hohen Protektors, des Großherzogs von Oldenburg, gegründet wurde, einem unabweisbaren Bedürfnis unserer Schiffahrt abzuhelfen, da mochte den leitenden Männern wohl manche Sorge den Blick in die Zukunft trüben. Noch waren die Wege zum erwählten Ziel unklar und schwankend; in der inneren Organisation und Gestaltung der Finanzen galt es erst den Grund zu legen, den Aufbau zu sichern. Ein glücklicher Stern hat dem Verein geleuchtet. Die frische Brise des Erfolges hat ihn bald einen sicheren Hafen erreichen lassen. So konnte und durfte er erwünschte Fahrten zu neuen Gestaden in Aussicht nehmen. Neben der bisherigen Ausbildung der Mannschaften unserer Segelschiffe und unserer zukünftigen Schiffsoffiziere gilt der neue Plan der seemännischen Ausbildung von Deckmannschaften unserer Dampfer, hierbei das eigene Wollen mit dem Wunsche unserer Reedereien verbindend. Wie der bisherigen Entwickelung des Schulschiffvereins die wohlwollende Förderung des Reiches und der Seebundesstaaten, die tatkräftige Sympathie von Deutschlands Schiffahrtskreisen, die Opferwilligkeit unserer Freunde aus Nord und Süd zur Seite gestanden hat, so werden auch dem neuen Schulschiff unsere treuesten Wünsche zu glücklicher Fahrt das Geleit geben, und wenn Du, deutsches Schulschiff, auf fernen Meeren die deutsche Flagge zeigen wirst, dann sei allzeit der Stolz unseres geliebten Vaterlandes, dann trage zu freudvollen Erfolgen Deine Besatzung, den jugendlichen Nachwuchs deutscher Schiffahrt. Gott geleite Dich auf allen Fahrten.

Hierauf taufte Prinzessin Eitel Friedrich das Schiff auf den Namen „Prinzeß Eitel Friedrich". Nach dem Stapellauf überreichte der Großherzog verschiedenen alten Arbeitern der Werft Auszeichnungen.

Deutsches Reich.

* **Unser Bündnis mit Oesterreich.** Im niederösterreichischen Landtag erinnerte der Landmarschall Prinz Lichtenstein am gestrigen Dienstag an das 30jährige Bestehen des deutsch-österreichischen Bündnisses; er führte unter lautem Beifall der Abgeordneten aus, das Bündnis habe beiden Staaten großen Nutzen gewährt, namentlich Oesterreich in seiner Weltstellung im Konzerte der Großmächte. Besonders im vergangenen Jahre habe sich das Bündnis außerordentlich bewährt. Der Landtag bewahre dem Bündnis Sympathie und Treue.

In Wien hat sich auch ein Komitee gebildet, das ein Denkmal zur Erinnerung an die in der österreichisch-serbischen Krise bewährte Nibelungentreue Deutschlands errichten will. Das Denkmal soll, nach der „Voss. Ztg." die Form eines Obelisken erhalten, an dem zwei Figuren angebracht sind, die „Germania" und die „Austria", die gemeinsam ein mit Eichenlaub umwundenes Schwert halten. Dem Komitee gehören hervorragende Industrielle und Mitglieder der Stadtverwaltung an. Die mit 57 000 Mark berechneten Baukosten sind zum Teil bereits gedeckt, so daß in naher Zeit mit der Ausführung des Denkmals begonnen werden kann. Bürgermeister Dr. Lueger fördert das Werk.

* **Der Besuch des österreichischen Thronfolgers in Berlin.** Wie Berliner Blättern weiter aus Wien gemeldet wird, trifft der Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, am 12. November in Berlin ein. Der Erzherzog fährt mit dem Kaiser von Berlin aus bekanntlich zu den Hofjagden in der Provinz Hannover, während die Herzogin von Hohenberg vier Tage bei der Kaiserin verbleibt. Offizielle Festlichkeiten sind vorläufig nicht geplant.

* **Eine Reform des Militärstrafrechts** wird, wie die „Post" von unterrichteter Seite erfährt, vorläufig nicht in Angriff genommen werden. Man will die Reform des Zivilstrafrechts abwarten und die Vorarbeiten zur Reform des Militärstrafrechts erst beginnen, wenn das Schicksal des Zivilstrafrechts sich übersehen läßt. Die Vorarbeiten dürften also vor Jahresfrist ihren Anfang nicht nehmen, und, da eine durchgreifende Reform beabsichtigt ist, auch geraume Zeit währen. Die Reformvorlage wird dem Reichstage also erst nach den Neuwahlen 1911 zur Beschlußfassung zugehen.

* **Personalien aus der Oberrechnungskammer.** Dem „Staatsanzeiger" zufolge sind die bisherigen vortragenden Räte bei der Oberrechnungskammer von François und Hommelsheim zu Direktoren bei der Oberrechnungskammer ernannt worden. Dem Oberrechnungskammerdirektor Koch wurde der Charakter als Vizepräsident der Oberrechnungskammer verliehen.

* **Aus Kamerun** ist die Nachricht eingetroffen, der am Bezirksamt in Viktoria beschäftigte Polizeimeister Harupka habe den Tod durch Ertrinken gefunden. Er wollte die in der See festgemachten Boote des Bezirksamts revidieren, benutzte dabei aber trotz der schlechten See ein kleines Fahrzeug, das bei der Rückfahrt an Land kenterte.

* **Eine Warnung des Reichsbankpräsidenten.** Der Präsident des Reichsbankdirektoriums hat, wie die Blätter melden, seine Beamten warnen lassen, an der zum 16. und 17. d. Mts. geplanten Versammlung von Vertretern aller Reichsbankbezirke in Dresden teilzunehmen. Er billige ihre Absicht nicht, auf bloße Gerüchte hin zu der bevorstehenden Gehaltsaufbesserung Stellung zu nehmen, und befürchte, daß dabei Angriffe auf die Reichsbehörden ausgesprochen würden, die nur negativen Erfolg haben könnten.

* **Ausprägung von Reichsmünzen.** Im Monat September cr. wurden in den deutschen Münzstätten geprägt von Goldmünzen 9 226 400 Mk. Doppelkronen, von Silbermünzen 4 505 877 Mk. Dreimarkstücke, 315 000 Mk. Einmarkstücke, von Kupfermünzen 30 362,20 Mk. Einpfennigstücke. Mit diesen Neuprägungen und nach Abzug der eingezogenen Stücke blieben im Verkehr 3 811 210 780 Mk. Doppelkronen, 691 706 710 Mk. Kronen, zusammen 4 502 917 490 Mk. Goldmünzen; 253 310 785 Mk. Fünfmarkstücke, 47 687 371 Mk. Dreimarkstücke, 301 082 016 Mk. Zweimarkstücke, 284 067 474 Mk. Einmarkstücke, 92 661 089,50 Mark Fünfzigpfennigstücke, zusammen 978 808 625,50 Mk. Silbermünzen; 59 078 530,10 Mk. Zehnpfennigstücke, 29 741 850,55 Mark Fünfpfennigstücke, zusammen 88 820 380,65 Mk. Nickelmünzen, 7 605 037,94 Mk. Zweipfennigstücke, 13 027 159,72 Mk. Einpfennigstücke, zusammen 20 632 197,66 Mk. Kupfermünzen.

* **Patentgesetz.** Zu der kommenden Abänderung des deutschen Patentgesetzes schreibt man uns: Wenn es auch als ausgeschlossen gelten muß, daß Deutschland die Bestimmungen über den Ausführungszwang in seinem Patentgesetz mildern oder gar aufheben wird, nachdem England erst im vorigen Jahre seinem Gesetz so einschneidende neue Bestimmungen hinzugefügt hat, so könnte doch unter Umständen eine Milderung inbezug auf den Ausführungszwang eintreten, soweit es sich lediglich um deutsche Patentinhaber handelt. Und wenn solche Erwägungen bei der Neugestaltung des Patentwesens etwa schweben, so ist dabei zu berücksichtigen, daß eine derartige Vergünstigung naturgemäß auch den Patentinhabern solcher Staaten zugute käme, mit denen Deutschland Sonderverträge abgeschlossen hat, wie Italien, Dänemark, Schweiz und den Vereinigten Staaten. Und da Deutschland in seinem Bestreben nach möglichster Internationalisierung des Patentwesens zweifellos auch noch mit weiteren Staaten derartige Patentabkommen schließen wird, so läge in der oben bezeichneten Milderung des Ausführungszwanges ein vermehrter Anreiz für fremde Staaten zum Abschlusse solcher Verträge. Andererseits würde Deutschland ohne die Bestimmung des Ausführungszwanges des wirksamsten Mittels zur Erreichung von Zugeständnissen bei Gegenseitigkeitsverträgen entbehren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In den Landtagen von Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg wurden gestern Gesetzentwürfe eingebracht, durch die die deutsche Sprache als die Amtssprache für alle Aemter und Behörden festgelegt werden soll. Dadurch kennzeichnet sich der Umschwung in den nationalen Verhältnissen sehr deutlich.

Der Fall Wahrmund. Aus Prag erfahren wir: Professor Wahrmund kündigte den Beginn seines Kollegs: „Das Systemdes Kirchenrechts" für Montag, den 18. d. Mts., an. Hiermit ist die Angelegenheit endgiltig erledigt.

Rußland. Finanzminister Kokowtzow begibt sich mit Genehmigung des Kaisers nach dem fernen Osten. Die allgemeine Leitung des Finanzministeriums verbleibt in seinen Händen. Die Stellvertretung im Ministerrate und die Erledigung der laufenden Geschäfte während der Abwesenheit Kokowtzows wurde dem Gehilfen des Finanzministers, Weber, übertragen.

Rußland und die Türkei. Nach einer Meldung des Osmanischen Lloyd überbringt die aus Livadia zurückkehrende türkische Sondergesandtschaft dem Sultan ein Handschreiben des russischen Kaisers, in dem dieser seinem Bedauern Ausdruck gibt, in diesem Jahre nicht nach Konstantinopel kommen zu können; er hoffe, die Reise vielleicht im nächsten Jahre unternehmen zu können. Als Geschenk des Kaisers überbringt die Mission dem Sultan zwei Fässer Kaviar.

Türkei. Wie die Blätter melden, lehnte die Regierung die von mehreren Mächten erhobenen Ansprüche auf Entschädigung ihrer durch die Unruhen in Adana geschädigten Staatsangehörigen ab. Der Großwesier tritt den Meldungen, die von einer Spannung zwischen der Türkei und Bulgarien sprechen, entgegen. Das Verhältnis beider Länder ist durchaus freundschaftlich.

Auf dem Wege von Berane nach Ipek wurde eine Kompagnie türkischer Soldaten von Albanesen aus der Ortschaft Rodowtze aus dem Hinterhalt angegriffen. Die Truppen hatten Mühe, sich der Angreifer zu erwehren, ein Offizier wurde verwundet. Es

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910132-13/fragment/page=0001

wurden dann Truppen mit Geschützen nach Rodowtze gesandt, die die Ortschaften bombardierten und das befestigte Kulaku zerstörten und eine Anzahl Gefangene machten die nach Ipek gebracht wurden.

Wie wir aus Konstantinopel erfahren, ist der Anleihevertrag mit der Ottomanischen Bank unterzeichnet worden.

Die Dardanellen-Frage. Einigen Diplomaten in Konstantinopel wurde von maßgebender Seite versichert, daß die Dardanellen-Frage bei dem Besuch in Livadia nicht besprochen worden sei. Die Nachricht des Osmanischen Lloyd, daß die türkische Gesandtschaft dem Sultan ein Handschreiben des russischen Kaisers überbracht habe, ist unrichtig.

Besetzt Spanien Tetuan? Gegenüber den Gerüchten, Spanien habe bei mehreren Signatar-Mächten der Algeciras-Akte vertraulich wegen der Besetzung von Tetuan angefragt, aber im Hinblick auf die Antworten, die es erhalten habe, von der Ausführung dieses Planes abgesehen, wird von zuständiger Seite aus Madrid mitgeteilt, daß die spanische Regierung, da sie niemals die Absicht gehabt hat, Tetuan zu besetzen, deswegen auch in keiner Weise an die Algeciras-Mächte herangetreten ist.

Der Fall Ferrer. Nach einer Meldung aus Perpignan wird die spanische Zensur bezüglich des Falles Ferrer mit größter Schärfe gehandhabt, indessen bestätigen hier eingegangene Nachrichten die Ueberführung Ferrers in die Festung Monjuich. Auch über den Verteidiger Ferrers liegen authentische Meldungen nicht vor, die Nachricht von seiner Verhaftung bedarf noch der Bestätigung. — In Rom wurde am Dienstag abend auf freiem Felde eine große Protestkundgebung gegen die Verurteilung Ferrers veranstaltet. Viele Arbeiter feierten, die Straßenbahnen und öffentlichen Fuhrwerke hatten den Verkehr eingestellt.

Großbritannien. Der König empfing am Dienstag vormittag Lansdowne und Balfour, nach ihm Premierminister Asquith in Audienz.

Griechenland. Nach einer der Kammer zugegangenen Gesetzesvorlage werden die königlichen Prinzen, die im Heere oder in der Marine dienen sollen, in bezug auf die Beförderung denselben Bestimmungen unterworfen sein wie die übrigen Offiziere. Die Prinzen, die schon im Heere dienen, können vom Könige ohne irgend welche Beschränkung befördert werden, können aber nicht effektive Kommandostellen bekleiden. Die Vorlage hebt das Oberkommando der Armee auf und überträgt die Rechte, die bisher dem Oberkommandanten zustanden, einem aus den Divisionskommandeuren und dem Generalstabschef gebildeten Rat.

China und die Vereinigten Staaten von Amerika. Wie aus Washington gemeldet wird, hat Staatssekretär Knox dem neuen Gesandten für China, Crane, mitgeteilt, daß sein Entlassungsgesuch erwünscht wäre.

Mexiko. Präsident Diaz ist an die Nordgrenze abgereist, um in Ciudad Juarez mit Taft zusammenzutreffen.

Die Luftschiffahrt.

Geheimrat Hergesell in Christiania. Aus Anlaß der Anwesenheit von Professor Hergesell in Christiania, der gestern dort eingetroffen ist, veröffentlicht Frithjof Nansen in mehreren Blättern einen großen Artikel, in dem er Hergesells hervorragende Bedeutung für die Erforschung der höheren Luftschichten hervorhebt. Geheimrat Hergesell wird heute in der Geographischen Gesellschaft die Pläne für die Zeppelin-Hergesellsche Polarforschungsexpedition darlegen. Der deutsche Gelehrte beabsichtigt auch, sich zur systematischen Durchforschung der Polaratmosphäre mit Amundsen in Verbindung zu setzen. Nansen bezweifelt nicht, daß Professor Hergesell in Christiania dem vollsten Verständnis für seine wissenschaftlichen Aufgaben begegnen wird. Hergesells Vortrag sieht man mit größtem Interesse entgegen.

„Zeppelin III". Aus Friedrichshafen wird gemeldet: „Zeppelin III" fuhr am Montag länger als sieben Stunden in Kreuz- und Querfahrten zeitweise in einer Höhe von 200 Metern, dann aber bis 700 Meter aufsteigend, über den See. Die Versuche mit drahtloser Telegraphie wurden hierbei fortgesetzt. Es werden mit verschiedenen auswärtigen Aufnahmestellen, die jedoch geheim bleiben sollen, Verbindungen hergestellt.

Der „Parsival III" erschien gestern (Dienstag) kurz vor 5 Uhr über Nürnberg, das er ganz in der Richtung auf die Burg überflog. Er umkreiste die Burg und wurde bald nach 5 Uhr auf dem Zeppelinfelde beim Dutzendteich gesichtet. Die Landung geschah um 5 Uhr 20 Minuten inmitten einer nach vielen Tausenden zählenden Volksmenge, die kurz vor der Ankunft des Luftschiffes die Schranken bereits durchbrochen hatte und bei der Landung in brausende Jubelrufe ausbrach.

Oberleutnant Stelling beabsichtigte mit dem Luftschiff die Nacht über in Nürnberg zu verbleiben und heute (Mittwoch) früh nach Augsburg weiter zu fahren.

Das italienische Militärluftschiff stieg am Dienstag nachmittag um 2 Uhr 30 Minuten auf dem See Bracciano auf und traf um 2 Uhr 52 Minuten in Rom ein. Nach einigen wohlgelungenen Manövern in einer Höhe von 150 Meter und zwei Zwischenlandungen kehrte das Luftschiff um 4 Uhr 25 Minuten nach seinem Aufstiegsort zurück.

Aus Nah und Fern.

Eine Briefpost nach Deutsch-Südwestafrika geht von Deutschland wieder am 15. Oktober ab. Sie geht an diesem Tage entweder nachmittags 3,36 Uhr mit der Bahnpost von Hannover nach Bremen oder abends 6,01 von Köln nach Bremen. Die Post geht nach Southampton, wo sie am anderen Tage dem nachmittags 4 Uhr in See gehenden Dampfer der Union Castle-Linie übergeben wird. Dieser befördert sie nach Kapstadt, von wo sie ein heimkehrender Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie nach Norden befördert. Die Post trifft so am 4. November in Lüderitzbucht und am 5. in Swakopmund ein. Befördert werden ausschließlich Briefsendungen.

Ein fingierter Ueberfall im Eisenbahnzuge. Der angebliche räuberische Ueberfall im Eisenbahnzuge auf der Strecke Duisburg—Essen, worüber wir berichteten, hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Die nach ihrer Aussage Ueberfallene, eine ältere Lehrerin aus Münster i. W., gestand ein, daß sie das Attentat erdichtet habe. Es handelt sich um eine vor mehreren Monaten wegen Krankheit aus dem Schuldienst entlassene hochgradig nervöse Frau, die den Mitreisenden durch ihr aufgeregtes Wesen und wiederholte Weinkrämpfe auffiel. Sie hat bei ihrer wiederholten Vernehmung erklärt, daß ihre Angaben von der Beläubung und Beraubung nicht zutreffen, und daß sie nicht wisse, wie sie zu der Falschmeldung gekommen sei.

Ein schönes Wort, das verdient, weiteren Kreisen bekannt zu werden, hat, wie wir nachträglich erfahren, ein alter dänischer Fischer ausgesprochen. Mitte August d. Js. hatte die zur Marineschule in Kiel gehörende Uebungsjacht „Falta" vor dem Hafen von Gilleleje (an der Nordküste der dänischen Insel Seeland) bei schwerem Wetter Havarie erlitten. Die Bewohner des Ortes nahmen die Besatzung des Kutters in gastfreiester und liebenswürdigster Weise auf, die Fischer leisteten beim Bergen der Besatzung und des Inventars freiwillig tatkräftige Hilfe. Als der Führer der Jacht dem alten Fischervermann eine Entschädigung für die Hilfeleistung anbieten wollte, lehnte dieser mit den schlichten Worten ab: „Wir sind selbst ein Seevolk; es ist unsere Pflicht, Schiffbrüchigen zu helfen."

Ein Attentat? Nach dem Urteil von Sachverständigen ist die Explosion des Benzinbehälters in dem Automobil des Generals Uthoff, des Gehilfen des Generalgouverneurs von Warschau, durch ein Sprenggeschoß herbeigeführt worden.

Die deutsche Schule in Madrid. Der Reichskanzler hat der deutschen Schule in Madrid für die Dauer der Amtstätigkeit des Direktors Dr. Fromme die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Ableistung zum einjährig-freiwilligen Dienst und den Dienst im deutschen Heere, und zwar mit rückwirkender Geltung für den Prüfungstermin im Juni 1909 verliehen.

Das Baunglück in Straßburg. Zu dem Baunglück in der Ludwigshafener Straße wird weiter gemeldet, daß zwei von den Schwerverletzten im Krankenhause gestorben sind.

Der Orkan in Keywest (Florida). Infolge des Orkans liegt ein großer Teil der Stadt in Trümmern. Der Schaden an Eigentum wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt. Hunderte von Wohnhäusern und neun Zigarrenfabriken sind ganz oder teilweise zerstört. Als der Sturm sich legte, begannen die Plünderer ihr Werk, worauf das Standrecht verkündet wurde. Der Sturm erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 100 Meilen.

Harrimans Testament. Am Montag wurde das Testament Harrimans geöffnet. Es geht daraus hervor, daß die früher angegebenen Ziffern weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Seiner Gattin hinterläßt Harriman eine Milliarde und 325 Millionen Franken, jedes seiner Kinder erhält 30 Millionen, 15 Millionen werden unter andere Verwandte verteilt.

Andreas Hofer darf nicht erschossen werden! Aus Christiania wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Ein lustiges Zwischenstückchen hat soeben die hiesige Polizei geleistet. Ihr steht das Recht zu, die Darbietungen der Kinematographentheater vorher zu besichtigen und Bilderszenen, die anstößig oder besonders roh sind, zu inhibieren. Nun bringt das beste der hiesigen Kinematographentheater die Wiedergabe der Festspiele, die in diesem Jahre in Tirol zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege veranstaltet wurden. Diese naturgetreue Aufnahme bringt selbstverständlich auch die Schlußszene des Festspieles: die Erschießung Hofers. Das fand aber der mit der Ueberwachung betraute Polizeibeamte zu roh und inhibierte dieses Szenenbild. Der Theaterdirektor fand nun jedenfalls, daß dieses humane Empfinden entsprechend bekannt gemacht werden müsse, und so vollzieht sich jetzt an jedem Abend das folgende Schauspiel: Die Soldaten legen die Gewehre an, die Bildfläche verdunkelt sich für einen Augenblick infolge des geschwärzten Films, doch gleich darauf erscheint in Riesenbuchstaben die Inschrift: „Das Todesurteil über Andreas Hofer ist infolge des Befehls der Polizei von Christiania aufgehoben."

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Jahresfest des Evangelisch-kirchlichen Chorverbandes und des Organisten- und Kantorenvereins der Provinz Sachsen in Eisleben. Der zweite Festtag (Freitag) brachte zunächst eine geschäftliche Sitzung des Organisten- und Kantorenvereins, der sich die öffentliche Hauptversammlung desselben Vereins anschloß. Herr Superintendent a. D. Bethge-Hiebichenstein hielt in derselben einen höchst interessanten Vortrag über: „Der deutsche evangelische Choral, seine Bedeutung für das religiöse Leben und seine Gestaltung in der Gegenwart". Nach einem gemeinsamen Festmahle und Besichtigung der Lutherstätten und anderer Sehenswürdigkeiten der berühmten Lutherstadt Eisleben fand am Abend eine Festaufführung im „Wiesenhause" statt. In derselben wurde durch die beiden bereits genannten Vereine und unter Mitwirkung ausgezeichneter Solokräfte und Kapellen aus Eisleben und Halle die „Schöpfung" von Jos. Haydn zur Aufführung gebracht. — Ein Ausflug nach dem Hyffihäuser am Sonnabend bildete den Schluß des Jahresfestes.

*

Lehranstalt für praktische Landwirte und Güterbeamte. Am 19. Oktober beginnt der erste Kursus der „Lehranstalt für praktische Landwirte und Güterbeamte" in Neuhaldensleben. Diese Anstalt wurde bekanntlich im Vorjahre durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen neueingerichtet, um denjenigen Landwirten mit besserer Vorbildung, welche aus Mangel an Zeit oder an Geld nicht in der Lage sind, sich im vollen Umfange dem Studium an einer Hochschule widmen zu können, Gelegenheit zu geben, sich ohne große Opfer die zur Bewirtschaftung auch eines größeren Gutes nötigen theoretischen Fachkenntnisse zu erwerben. Der Verlauf des ersten Kursus hat die Zweckmäßigkeit eines solchen Lehrganges dargetan und die Abschlußprüfungen haben gezeigt, daß bei genügendem Fleiße in der verhältnismäßig kurzen Zeit von wenig mehr als fünf Monaten doch ein abgerundetes Wissen erworben werden kann. Die vielen Anfragen wie die Zahl der für den neuen Kursus bereits erfolgten Anmeldungen beweisen ferner, daß die Landwirtschaftskammer mit der Einrichtung dieser Anstalt einem allseitig empfundenen Bedürfnisse entsprochen hat. Naturgemäß sind es besonders Güterbeamte, welche die neue Lehranstalt aufsuchen, indem dieselben wohl nicht mit Unrecht nach dem Besuche derselben die Erlangung einer besseren Stelle erhoffen. Es muß jedoch betont werden, daß auch diejenigen jungen Landwirte, welche später die eigene Scholle zu bewirtschaften haben, von dem Besuch der Anstalt großen Nutzen haben werden, und zwar selbst für den Fall, daß die Absicht besteht, später noch eine Hochschule aufzusuchen.

*

— **Klostermansfeld,** 12. Okt. (Der Kreis-Kriegerverband), hielt am Sonntag in Klostermansfeld einen Abgeordnetentag ab. Derselbe wurde durch den Vorsitzenden, Leutnant Schrader, mit einem Hoch auf Kaiser und Kronprinz eröffnet. Von 71 Vereine waren 65 vertreten. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Kameraden wiedergewählt, neu hinzugewählt wurde Postdirektor Plagge-Hettstedt. Desgleichen wurden auch die Kassenprüfer wiedergewählt. Als Ort des nächsten Abgeordnetentages wurde Hettstedt bestimmt. Dieser Verbandstag soll am 8. Mai 1910 im dortigen Ratskeller stattfinden. Das Verbandsfest findet am 3. Juli 1910 in Klostermansfeld statt. Während der Versammlung erschien Bergrat Dr. Vogelsang und richtete einen warmen Appell an die Vorsitzenden der einzelnen Vereine.

W. **Altenburg,** 12. Oktober. (Der Besuch des Königs von Sachsen.) Bei prächtigem Wetter fand heute mittag ½1 Uhr mittelst Kraftwagens die Fahrt Sr. Majestät des Königs und des Herzogs von Sachsen-Altenburg nach Wintersdorf und Lucka statt. In Wintersdorf selbst waren die Straßen und die Häuser festlich geschmückt, auf den Straßen bildeten die Schulkinder und Vereine Spalier. Vor dem Gasthofe hatten der Gemeindevorstand, Kommerzienrat Hülsemann, der Militärverein, die Feuerwehr sowie eine Schützenkompagnie Aufstellung genommen. Unter Glockengeläut fuhren die hohen Herrschaften, von der Menge lebhaft begrüßt, im Dorfe ein. Vor dem Gasthofe richtete Geh. Regierungsrat Landrat Schenck als Vertreter des Kreises eine herzliche Begrüßungsansprache an den König. Darauf begrüßte der Gemeindevorstand Stöbner den König im Namen der Gemeinde mit einer kurzen Ansprache, in der er den untertänigsten Dank der Bevölkerung für den hohen Besuch zum Ausdruck brachte. Nach dieser Ansprache reichten zwei Damen dem König sowie dem Herzog einen Ehrentrunk. Unter Gesang der Nationalhymne setzten die hohen Herrschaften die Fahrt nach Lucka fort. Auch hier waren die Straßen festlich geschmückt. Wiederum unter Glockengeläut fuhren der König und der Herzog mit Gefolge nach dem Marktplatz, woselbst am Wettin-Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Lucka eine kurze Feier stattfand. Vor dem Denkmal hatten auf einer Tribüne die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden Aufstellung genommen. Bürgermeister Spies und der außerordentliche Gemeinderatsvorsitzende Morenz begrüßten den König am Wagenschlag und geleiteten ihn nach der Tribüne. Hierselbst wurde dem König und dem Herzog von zwei Damen je ein Blumenstrauß überreicht. Darauf erfolgte ein Gesangsvortrag der Vereinigten Gesangvereine Luckas. Nunmehr richtete der Bürgermeister an Se. Majestät den König einen herzlichen Willkommensgruß, in dem er den untertänigsten Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck brachte und auf die geschichtliche Bedeutung der Stadt Lucka hinwies. Der König erwiderte mit Worten des Dankes, es freue ihn besonders, Lucka zu besuchen, weil er als Wettiner sehr wohl wisse, welche große Bedeutung die Schlacht von Lucka seinerzeit für das Geschlecht der Wettiner gehabt habe. Hierauf erfolgte die Darreichung eines Ehrentrunkes und die Vorlegung des Goldenen Buches der Stadt an Se. Majestät den König und Se. Hoheit den Herzog. Wiederholt zog der König den Ehrenbürger der Stadt, Kommerzienrat Schrödel, ins Gespräch, welcher der Stadt das Goldene Buch sowie den Becher gestiftet hat, aus welchem den beiden Fürsten der Ehrentrunk gereicht wurde. Als Auszeichnung verlieh der König dem Bürgermeister Spies sowie dem Schöpfer des Denkmals R. Karl aus Leipzig den Albrechtsorden 2. Klasse. Hierauf begrüßte der König die Vereine, die rund um das Denkmal mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten und richtete an verschiedene alte Krieger freundliche Worte. Unter nochmaligem Gesang der Vereine verabschiedete sich der König von dem Bürgermeister und fuhr weiter nach dem Bahnhof, woselbst die Abfahrt mittels Sonderzuges 1 Uhr 46 Min. nach Niederfedlitz erfolgte, während Herzog Ernst mittels Kraftwagens nach Altenburg zurückkehrte, um in Wintersdorf nochmals kurzen Aufenthalt zu nehmen und die dortige Kirche in Augenschein zu nehmen.

W. **Jena,** 11. Oktober. (Aus unglücklicher Liebe) hat sich in der Nacht zum Sonntag ein aus Rudolstadt gebürtiger 24 Jahre alter Kellner auf dem Eisenbahnkörper der Saalebahn in der Burgauer Flur eine Kugel in die Brust geschossen und blieb dann vermutlich bewußtlos liegen. Ein Güterzug ging später über den Körper des Unglücklichen hinweg. Am Morgen wurde die gräßlich verstümmelte Leiche vom Streckenwärter aufgefunden.

W. **Dresden,** 13. Oktober. (Trotz des Erscheinens von zehn Feuerwehren) brannten gestern in der Zelluloidfabrik von Sening & Co. der gesamte Dachstuhl und bedeutende Vorräte innerhalb weniger Stunden nieder.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Das 21jährige Dienstmädchen Ida Doyle aus Uebigau erlitt in Torgau einen Krampfaderbruch am Fuße. Als ärztliche Hilfe zur Stelle kam, war bereits Verblutung eingetreten. — Als Tag der Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl im Magdeburg soll nach der „M. Ztg." der 1. Dezember und für die Wahl des Abgeordneten der 17. Dezember in Aussicht genommen sein. — In Freckleben brannte das Wohnhaus mit Nebengebäuden des Zimmermanns Hollung nieder. Das Grundstück sollte am 3. Dezember zwangsweise verkauft werden. — Wie der „Aschersl. Ang." erfährt, soll sowohl die Landwirtschaftsschule wie auch die Gemeindebeamtenschule in Aschersleben am 1. April 1910 eröffnet werden. — Eine Obst-, Beeren- und Champignonkultur hat der Baumeister Kleinau aus Halle hinter der Eilenburger Vorstadt Kützschau angelegt. Er will damit eine Geflügel- und Schweinezuchtanstalt größeren Stils verbinden. — Der Tischlerstreik scheint in Eilenburg kein Ende zu nehmen. Er hält nun schon über sechs Wochen an und man ist von keiner Seite gewillt, irgendwelche Verhandlungen anzubahnen. — Mit den Vorarbeiten für den Bahnbau Worbis—Großbodungen wird demnächst begonnen. — Das Eisenbahnprojekt Suderode—Reinstedt, welches den Weg von Ballenstedt und Gernrode nach Thale wesentlich abkürzen würde, ist diese Tage in der Gemeindevertretung zu Thale zur Verhandlung gekommen. Sämtliche Herren waren der Ansicht, daß das Projekt für Thale von großem Nutzen sein würde. — Der Gemeinderat in Dessau stimmte dem Magistratsantrage auf Erbauung eines Alteleutehauses an der Wasserwerkstraße zu. Zur Gewährung von Darlehn an Gewerbetreibende, die sich handwerkliche Hilfsmaschinen anschaffen wollen, sind seitens der Dessauer Stadtverwaltung 10 000 Mk. bereitgestellt worden. — Unter dem Protektorate des Verbandsvorsitzenden des Mitteldeutschen Schützenverbandes, Kaufmanns Aug. Schwabe-Apolda, hat sich in Apolda die erste Thüringer Jugendschützenkompagnie gebildet, der Bürgersöhne im Alter von 14 bis 20 Jahren angehören. — In Anwesenheit des Großherzogs, des Staatsministers Dr. Rothe und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand am 11. cr. die Einweihung der Karl Alexanderschule zu Eisenach statt. Die Schule ist mit einem Kostenaufwande von 535 000 Mark erbaut worden. — Der Stadt Zeulenroda sind aus Mitteln des Feuerlöschfonds 12 000 Mk. zu den Kosten der neuen Wasserleitung bewilligt worden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die Jahresstzung des Verbandes deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz** fand in Quedlinburg statt. Montag abend wurde die Tagung mit einem Begrüßungsabend im Kasinosaale eröffnet. Hier hieß die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins in Quedlinburg, Frau Oberbürgermeister Banji, die Erschienenen herzlich willkommen. Den Dank für die Bewillkommnung sprach der Verbandsvorsitzende, Herr Landgerichtspräsident Chuchul aus. Montag morgen gegen ½10 Uhr begann die öffentliche Jahressitzung in der Aula der Oberrealschule. Der Vorsitzende im Verbandsausschuß, Herr Landgerichtspräsident Geheimer Ober-Justizrat Chuchul, begrüßte zunächst die Anwesenden, besonders den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Exzellenz v. Hegel, die Vorsitzende des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz, Gräfin Itzenplitz, die Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden. Darauf betonte Herr Oberpräsident Exzellenz v. Hegel, daß er mit großer Freude den Verband in der Provinz Sachsen begrüße. Es liege ihm am Herzen, die Bestrebungen der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz zu fördern und zu unterstützen. Sehr dankbar sei er für die Hilfe, die die Vereine gelegentlich der Ueberschwemmung in der Altmark geleistet haben. Darauf überbrachte Herr Oberbürgermeister Banji herzliche Grüße der Stadt. Im Namen des Zentralkomitees vom Roten Kreuz und des Landeskomitees begrüßte Herr Prof. Kimmle die Versammlung. Herr Oberst Eberth als Vorstand des ständigen Ausschusses der Frauen-Hilfs- und Pflegevereine vom Roten Kreuz betonte, daß er zu den Verhandlungen Grüße des Vereins überbringe. Gleichzeitig lud er zu dem nächsten Jahr in München stattfindenden Verbandstage des Vereins ein. Der Vorsitzende dankte für die Begrüßungen und Wünsche und erbat die Genehmigung zur Absendung einer Huldigungsdepesche an die Protektorin des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Ihre Majestät die Kaiserin. Darauf wurde in die Verhandlungen eingetreten, die mit dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden über das letzte Jahr begannen. Die Zahl der Verbandsmitglieder ist auf 41 gestiegen. Berufsschwestern besitzen unsere Anstalten und Schwesternschaften zusammen 3288, und zwar 2304 voll ausgebildete, geprüfte und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910132-13/fragment/page=0002

tatlich anerkannte Schwestern, 437 Probeschwestern, 547 Lehrschwestern. Außerdem stehen ihnen bei 244 Hilfsschwestern und 2498 Helferinnen. Die Frage der Ausbildung besonderer Apothekenschwestern ist dem Kultusministerium unterbreitet, aber noch nicht entschieden. Krankenbetten besitzen unsere Anstalten zusammen 3312, die im Kriegsfalle auf 4400 vermehrt werden können. Die Personalgestellung für den Kriegsfall ist so, daß er alljährlich eine bestimmte Anzahl seiner Schwestern für das Etappen- und Heimatgebiet zur Verfügung stellt. Für diese Schwestern liegen bereits fertige Ausrüstungen bereit. Auf 486 dieser Kriegsausrüstungen sind aus dem vom Zentralkomitee gewährten Hilfsfonds im ganzen 36 704 Mk. Beihilfe gezahlt, der Gesamtwert aller dieser Ausrüstungen beträgt 245 000 Mk. Bisher haben 12 preußische und 4 außerpreußische Verbandsmitglieder zusammen 54 Armeeschwestern für 25 Garnisonlazarette gestellt. Notstandshilfe hat der Verband im letzten Jahre bei dem Erdbeben auf Sizilien und bei der Ueberschwemmung in der Altmark geleistet. Nach Sizilien gingen eine Oberin und fünf Schwestern aus zwei Verbandsanstalten. Redner empfiehlt besonders die Sicherung der Schwestern gegen Alters- und Invaliditätsnot durch die Schwestern-Pensionsanstalten vom Roten Kreuz. Die Oberinnenschule in Kiel ist auch im letzten Jahre erfolgreich gewesen. Der Bestand der Verbandskasse beträgt 3171,66 Mark. Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat auch im letzten Jahre mehreren Verbandsanstalten Zuwendungen für bauliche Verbesserungen gemacht, die Lehrkosten bei der Oberinnenschule getragen und einen Zuschuß zu den Verwaltungskosten geleistet. Neue Anstalten wurden in Kassel, Kiel, Langenbreer, Bremen, Gotha, Lübeck, Charlottenburg errichtet. Das Gesamtvermögen der Verbandsmitglieder an Gebäuden und Inventar beträgt zusammen rund 18 Millionen Mark, an Zuschuß zum Verdienst aus der Krankenpflege bringen die Mitglieder jährlich noch rund 38 000 Mk. auf. Darauf berichtet Frau Oberin v. Keudell aus Berlin über ihre Erlebnisse in Messina. Der Vertreter des Zentralkomitees, Herr Prof. Kimmle, nahm dann Gelegenheit, der Frau Oberin v. Keudell die ihr für ihre Hilfstätigkeit in Messina vom Kaiser verliehene Rote-Kreuz-Medaille zu überreichen. Nachdem noch Herr Prof. Göbell-Kiel einen Vortrag über die Lagerung der chirurgischen Kranken gehalten hatte, trat eine kurze Pause ein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Professor Hilty †. Der Lehrer für Staats- und Völkerrecht an der Universität Bern, Professor Dr. jur. Karl Hilty, ist am Dienstag nachmittag in Montreux gestorben. Hilty gehörte dem schweizerischen Nationalrate seit 1890, dem Internationalen Schiedsgerichtshofe im Haag seit dessen Bestehen als Mitglied an.

W. Wien, 13. Oktober. Die Hofschauspielerin Alma Lewinsky-Prechesen ist zum Lektor für Rethorik an der Universität ernannt worden.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg.** Dienstag, 12. Oktober. 1. Postbruch-Flachrennen. 1700 Mk. Fürst Hohenlohe-Oehringens Hadrian (Braun) 1. Hrn. A. Zellers Charis (Bressel) 2. Hrn. P. H. Spenglers Bravo (Ellwood) 3. Tot.: 213 für 10, Platz 60, 87 und 51 für 10. 2. Mühlenthal-Jagdrennen. 2000 Mk. Hrn. O. Kampfhenkels Rustikus (Lane) 1., Mr. E. S. Godfreys Consul (Streit) 2., Hrn. P. H. Spenglers Aquila (Atzenroth) 3. Tot.: 37 für 10. Platz: 19, 35 und 27 für 10. 3. Buschmühle-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1700 Mk. Hrn. O. Leibs Salute (Lt. v. Raven) 1., Hrn. T. v. Westernhagens Badonez (Bes.) 2., Hrn. A. v. Köppens Holography (Lt. Graf Strachwitz) 3. Tot.: 38 für 10. Platz: 24 und 71 für 10. 4. Fuchsbergs-Jagdrennen. 1700 Mk. Mr. J. Edwards Balugult (Kalff) 1., Hrn. H. v. Oertzens Bocskoros (Dittmar) 2., Hrn. W. Lückes Stambede (Adorf) 3. Tot.: 25 für 10. Platz: 14, 18, 16 für 10. 5. Preis vom Waldkater. 1700 Mk. Herren C. und W. Bischoffs Kirschwasser (Schulz) 1., Gest. Brandiverders Fischer (Lt. Braune) 2., Lt. Starcks Michael (Lt. Graf Holck) 3. Tot.: 28 für 10. Platz: 15, 15 und 39 für 10. 6. Prüfungspreis. 2500 Mk. Hrn. Felix Simons Fresko (Kastenberger) 1., Graf L. Henckels Moses (Winkler) 2., Hrn. K. v. Tepper-Laskis Sachwalter (Wurst) 3. Tot.: 16 für 10, Platz: 11 und 11 für 10.

— **Rennen zu Frankfurt a. M.** Dienstag, 12. Oktober. Wäldchensrennen. 10 000 Mk. Herren A. und C. v. Weinbergs Inamor (Shaw) 1., Hrn. C. v. Lang-Buchhofs Herrenmeister (Reiff) 2., Herren A. und C. v. Weinbergs Fervor (Lane) 3. Tot.: 13 für 10. Platz: 16, 19 und 16 für 10.

— **Der Deutsche Ski-Verband** hielt vor einigen Tagen in Goslar seine diesjährige ordentliche Vertreterversammlung ab, die aus zahlreichen deutschen Wintersportquartieren beschickt war. — Nach den neuesten statistischen Erhebungen beläuft sich die Mitgliederzahl des Verbandes auf 12 500 bei 21 Einzelvereinen. Die Neu- und Wiederwahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vors. Prof. Kohlhepp (Karlsruhe), 2. Vors. Prof. Dr. W. Paulcke (Karlsruhe), Schriftf. Rechtsanwalt 2. Freund (Mannheim) und Rechner Kaufmann Alex. Schmidt (München), letzterer an Stelle des zurückgetretenen Herrn Cruciger (München). Die Wahl der Besitzer und des stilechnischen Ausschusses ergab keine wesentlichen Veränderungen. Der Hauptverbandswettlauf 1910 mit dem Kampf um die Meisterschaft von Deutschland findet am 4., 5. und 6. Februar auf dem Feldberg, 1911 in Sachsen statt; die Vertreterversammlung tritt 1910 in Baden-Baden, 1911 in Eisenach zusammen.

— **Meisberg,** 12. Okt. (Jagdergebnis.) Bei der am Sonnabend hier abgehaltenen Jagd wurden von 24 Schützen 144 Hasen, einige Hühner und Kaninchen erlegt. Jagdkönig wurde der Geschäftsführer Eulenstein mit 21 Hasen.

— **Mocherwitz,** 12. Okt. (Jagd.) Bei der am Sonnabend hier abgehaltenen Treibjagd wurden von 30 Schützen 249 Hasen, 27 Rebhühner und 2 Fasanenhähne erlegt.

Letzte Telegramme.

Schwerer Unfall auf der Eisenbahn.

Berlin, 12. Oktober. Als der Schlächtermeister Maiwald aus Berlin mit seinem Wagen am Wittenauer Weg bei Rosenthal gestern, Dienstag, abend den Bahnübergang passierte, wurde das Fuhrwerk von einem Zuge der Liebenwalder Kleinbahn überfahren. Drei Personen wurden getötet, drei schwer und zwei leichter verletzt. Der Uebergang kann nicht gesperrt werden, da Schranken nicht vorhanden sind. Das Fuhrwerk Maiwalds wurde von dem Zuge ein Stück mitgeschleift und total zertrümmert. Die Insassen wurden teils aus dem Wagen geschleudert, teils unter den Trümmern begraben. Der Lokomotivführer bremste sofort und gab Gegendampf, allein die Katastrophe mit ihren schrecklichen Folgen war nicht mehr zu verhindern. Schmerzensschreie und Schreckensrufe der entsetzten Fahrgäste des Zuges ertönten. Dem Bahnpersonal und den aussteigenden Fahrgästen bot sich ein schrecklicher Anblick. Die Lokomotive, die Wagenreste und das Erdreich in weitem Umkreise waren mit Blut besudelt. Auf dem Boden lagen die verstümmelten Leichen zweier Erwachsener und eines kleinen Kindes, während fünf Verletzte furchtbare Schmerzen litten. Ein Bahnbeamter eilte nach dem Bahnhof Rosenthal und setzte die Verwaltung von dem Unglück in Kenntnis.

Die Luftschiffahrt.

Berlin, 13. Oktober. Die für gestern abend in Aussicht genommene Fernfahrt des Groß II mußte abermals verschoben werden.

Hochherzige Stiftung.

Breslau, 13. Oktober. Majoratsbesitzer von Baildon-Brieswell auf Lubie hat der Universität 100 000 Mk. überwiesen zur Gründung einer Stiftung, deren Zinsen zur Forschung über Tuberkulose und Krebs dienen sollen.

China und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Washington, 12. Oktober. Wie weiter gemeldet wird, hat der Gesandte Crane seinen Rücktritt angeboten, da er zugeben mußte, durch sein Chicagoer Interview dem Staatsdepartement Schwierigkeiten bereitet zu haben. Die gestrige Meldung über die wieder erfolgte Abreise Cranes nach China beruht auf einem Mißverständnis. (Vergl. unter „Ausland“).

Siebenhundert Opfer des Orkans.

New-York, 12. Oktober. Die Zahl der bei dem Orkan an der Küste Floridas ums Leben Gekommenen wird von hiesigen Blättern auf siebenhundert angegeben. In Key-West ist fast jedes Haus beschädigt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W. **Deutsche Bank, Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung der Deutschen Bank wurde am Dienstag der Rechnungsabschluß für das erste Halbjahr 1909 vorgelegt. Bei weiterer Zunahme des Gesamtumsatzes gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres zeigt der Abschluß ein erfreuliches Ergebnis. Die Verminderung des Zinserträges wurde durch eine Vermehrung der Erträge auf Konsortial- und Effekten-Konto ausgeglichen.

—y. **Allgemeine Uebersicht über den Viehmarkt.** Die Preise für Rindvieh auf den Auslandsmärkten stiegen in London, Chicago und teilweise in Wien; sie blieben unverändert in Kopenhagen und fielen in Paris, Rotterdam und Montreal (Kanada). Schafe wurden in Wien und Paris niedriger, in Rotterdam unverändert und in London höher gehandelt. Die Geschäftslage auf den ausländischen Schweinemärkten hat sich ziemlich ungünstig entwickelt. Nur in Dänemark und Wien konnten etwas höhere Preise erzielt werden, während in Paris, Rotterdam, Manchester und Chicago für Wochenmarkt hatfland. Die im allgemeinen feste Haltung auf den inländischen Rindermärkten hat sich in der Berichtswoche fortgesetzt. Gefallen sind die Preise nur in Hannover, Dresden und für Ochsen in Essen. Unverändert blieb die Notiz in Breslau, Stuttgart, München, Mannheim, Dortmund und Frankfurt. An allen übrigen Märkten konnten für alle Sorten oder wenigstens teilweise höhere Preise erzielt werden. Weniger günstig war die Geschäftslage auf den inländischen Schafmärkten, da nur in Breslau, Berlin, Hamburg, Köln und für einzelne Sorten in Danzig und Magdeburg höher gehandelt wurde, während die Preise in München, Nürnberg, Zwickau, Plauen, Hannover, Dresden, Frankfurt a. M. und Dortmund für erste Qualität zurückgingen. An den übrigen Marktplätzen fanden keine Preisveränderungen statt. Für Schweine stiegen die Preise in Danzig, Breslau, Magdeburg, Hamburg, Nürnberg, Düsseldorf, Mannheim, Zwickau, Elberfeld und Frankfurt a. M. und fielen nur in Berlin. An den übrigen Märkten blieben die Preise unverändert. („Zentralstelle der Preuß. Landw.-Kammern“.)

W. **Diskonterhöhung.** Die Nationalbank in Kopenhagen erhöht ab heute den Diskont von 4½ à 5 auf 5 à 5½ Prozent.

W. **Pfandbriefe der finländischen Stadt- und Hypothekenkasse.** Die kürzlich von einem unter der Führung der Vereinsbank in Hamburg und der Berliner Handelsgesellschaft stehenden Konsortium übernommenen finländischen 8 000 000 Mk. 4½prozent. auf elf Jahre unkündbaren Pfandbriefe der finländischen Stadt- und Hypothekenkasse in Helsingfors werden nunmehr u. a. in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. und Straßburg i. Els. am Montag, den 18. Oktober cr. zur Zeichnung aufgelegt, und zwar in Deutschland zum Kurse von 94½ Prozent. Die Zulassung der Anleihe wird u. a. an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. beantragt werden.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg,** 12. Oktbr. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, fester, englischer gut 207 bis 214 M., mittel —,— M., gering bis —,— M., do. Sommer- gut 207—214 M., mittel — bis — M., do. Kolben Sommer- gut 215—220 M., do. Rauhgut 203—210 M., do. ausländischer gut —,— M. Roggen ruhig, inländ. gut 165 bis 168 M., mittel — bis — M. Gerste, schwach, hiesige Chevaliergerste gut 174—182 M., mittel do. —,— M., feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 160 bis 170 M., mittel —,— M., ausländische Futtergerste ruhig, gut 127—130 M., feinste über Notiz. Hafer stetig, inländ. alter gut —,— M., neuer 162—168 M., ausländischer —,— M. Mais stetig, runder gut 152—155 M., amerikanischer bunter —,— M. Erbsen hiesige Viktoria gut — bis — M., grüne Folger —,— M.

L. **Hamburg,** 12. Oktbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Oktbr. 239½ M., Durum I Oktbr. 219½ M., Nov. 220 M., Barletta Russo 79/80 kg Jan./Febr. 228½ M., Rosafe 78 kg Jan./Febr. 229½ M., Ulka 10 Pud 4 % Okt. 231 M., 10 Pud 10 Okt. 233 M., Ajima 10 Pud 10/15 Okt. 230 M., Orenburg. 78/79 kg Okt. 230 M., Nov. 230 M., Dez. 230 M., Samara 78/79 kg Okt. 230 M., Nov. 230 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 gute Häfen schwimmend 177½ M., 20/25 schwimmend 178½ M. — Futtergerste: Sidr. 60/61 kg schwim. 118 M., Okt. 118 M., Okt. alt 118½ M., Nov. 120½ M., Dez. 122½ M., Jan./März 125½ M. — Hafer: Nordr. 50/51 kg 3 % Okt./Jan. 161 M., Febr./Mai 164 M. — Mais: La Plata schwim. 145½ M., Okt./Nov. 140½ M., Mixed Jan./März 146½ M., Odessa Okt. alt 142 M.

— **Berlin,** 12. Oktober. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loko inl. 215,00—218,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Dezember —,— bis —,— M. Roggen loko inländ. 169,00—170,00 M. ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 173—180 M., mittel 165—172 M., gering 160—164 M., russ. und Donau mittel 160—167 M., gering 152—157 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed. 170—173 M., etwas abfallend —,— bis —,— M., türk. mixed —,— M., runder 152—156 M., frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 151—155 M., gute 156—170 M., russ. u. Donau leichte 128—133 M., schwere 134—150 M. ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausl. Futterware mittel 172—180 M. Taubenerbsen 176—184 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 27,00—30,25 M. Roggenmehl 0 und 1 21,10 bis 23,10 M., Weizenkleie 11,20—12,20 M. Roggenkleie 11,70—12,50 M. — Mittagsbörse: Weizen, Okt. 222,50—222,25—224,50—225,75 M., Dezember 219,50—219—220 M., Mai 221,75—221,50—222,50 M. Roggen, inländ. 169,00—171,00 M. ab Bahn, Oktober 172,50 bis 173,00—171,25—171,75 M., Dezember 173,25—173,75 M., Mai 177,50—177,75 M. Hafer Oktober 152½ M., Dezember 156—156,25 M., Mai 161,50—161,75—161,50 M., Juli 162,50 M. Weizenmehl 00 27,25—30,25 M. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,00 M. Rüböl Oktober 55,10 M. G., Dezember 54,90—54,80 M., Mai 54,70 M. Br.

L. **Weltmarkt, Berlin,** 12. Okt. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen, (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin, 755 gr., Okt. 223,75, Dez. 220,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko —,—, Dez. 170,20, Chicago Northern I Spring, Dez. 159,00, Mai 161,15. Liverpool Red Winter Nr. 2, Dez. 177,30. Paris Lieferungsware Okt. 188,85, Budapest Lieferungsware Okt. 246,00. Odessa ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 160,30. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Okt. 171,75, Dez. 173,75. Odessa $9^{10}/_{16}$ einschl. Bordospesen loko 123,70. Hafer: Berlin 450 gr. Okt. 152,50, Dez. 156,25. Mais: Berlin Lieferungsware Dez. —,—. Newyork mixed Dez. 115,70. Buenos-Air. Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg,** 12. Oktober. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 22,25—22,75 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin,** 12. Oktober. Kartoffelstärke 22,00—22,50 Mk., Kartoffelmehl 22,00—22,50 Mk., feuchte Stärke 11,30 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 12. Oktober. Spiritus flau, Oktober 17,50 G., Oktober-November —,— G., November-Dezember —,— G.

— **Paris,** 12. Oktober, Spiritus ruhig, Okt. 44,75, Nov. 43,75, Jan.-April 44,00, Mai-August 45,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 12. Oktober. Rüböl loko 58,00, Mai 56,50.

— **Hamburg,** 12. Oktober. Rüböl stetig, loko verzollt 57,00.

— **Amsterdam,** 12. Oktober. Leinöl sehr fest, loko —, Nov. —, Novbr.-Dezbr. $29^1/_2$, Januar-April $27^5/_8$, Mai-August $26^1/_2$.

— **Paris,** 12. Oktober. Rüböl fest, Oktbr. 61,00, Novbr. 61,25, Novbr.-Dezbr. 61,75, Jan.-April 62,75.

Zucker.

W. **Hamburg,** 12. Oktober. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo der Oktbr. 11,40, per Novbr. 11,30, per Dezbr. 11,32½, per März 11,47½, per Mai 11,60, per August 11,75. Tendenz: stetig.

W. **London,** 12. Oktbr. 96 % Java-Zucker prompt fest, 12 sh. 4½ d. Verkäufer, Rüben-Rohzucker 88 % Oktober ruhig, 11 sh. 3¾ d. gehandelt.

Kaffee.

— **Hamburg,** 12. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober 33½ G., Dezember 33¾ G., März 33½ G., Mai 33½ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam,** 12. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 40½.

— **Havre,** 12. Oktober. Kaffee. Good average Santos Okt. 42,25, Dezember 42,00, März 42,00, Mai 42,00. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro,** 11. Oktober. Kaffee. Zufuhren 36 000 Sack in Rio, 113 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 12. Oktober. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 67¾ Pfg.

— **Antwerpen,** 12. Oktober. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Okt. 5,62½ bez., Juli 5,30 bez. Behauptet.

— **Liverpool,** 12. Oktober. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Okt. 7,09, per Okt.-Nov. 7,03, per Nov.-Dez. 7,01, per Dez.-Jan. 7,01, per Jan.-Febr. 7,01, per Febr.-März 7,01, per März-April 7,01, per April-Mai 7,01, per Mai-Juni 7,01, per Juni-Juli 7,01.

Petroleum.

— **Hamburg,** 12. Oktober. Petroleum luftlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Metalle.

— **Amsterdam,** 12. Oktober. Banczainn flau, loko $83^1/_2$.

— **London,** 12. Okt. Blei, span., $13^1/_4$ Lstr., engl. $13^5/_8$ Lstr., Zinn $137^1/_2$ Lstr., Zink $23^1/_4$ Lstr., Chili-Kupfer $57^7/_{16}$ Lstr., 3 Monate $58^7/_{16}$ Lstr.

— **Glasgow,** 12. Okt. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 51 sh. 9 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 12. Oktbr. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 289 Rinder und zwar — Stiere, 63 Ochsen, 48 Bullen, 178 Kühe u. Kalben, 318 Kälber, 130 Schafvieh usw., 1490 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Stiere und Ochsen: A. 39—42, B. ———, C bis 36, D. — bis —, E. ——— M. Bullen: A. 36 bis 41, B. bis 36, C. bis 33, D. ——— M. Kalben u. Kühe: A. 37—43, B. 34—39, C. 32—34, D. ———, E. ——— M. Kälber: A. 63—75, B. 54—58, C. 38—51, D. 28—30 M. Schafe: A. 39 bis 40, B. 34—35, C. 31—32 M. Schweine: A. 61—62 (Schlachtgewicht 76—77), B. 60—62 (74—77), C. 57—61 (71—76), D. 54—59 (67—73), E. 54—55 (67—69), F. 52—58 (64—73) M. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 50 Rinder, 12 Kälber, — Schafe, 40 Schweine.

— **Köln,** 11. Oktober. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren 696 Ochsen, darunter 497 Weideochsen, 570 Färsen, Kühe und Jungvieh, darunter 200 Stück Weidevieh, 99 Bullen, 464 Kälber, 33 Schafe, 4330 Schweine. Preise für 50 kg: Ochsen: a) Lebendgewicht 45 bis 48, Schlachtgewicht 83—86, b) 39—42 (75—78), c) 33—35 (70—73), d) 26—30 (54—65) M. Weidetiere Schlachtgewicht 60—75, Färsen, Kühe und Jungvieh: a) 41—43 (73—74), b) 28—40 (70 bis 72), c) 34—36 (65—67), d) 30—32 (60—62), e) 27—29 (50—56), Weidekühe 60—70 M. Schlachtgewichtpreise verstehen sich schätzungsweise nach den getätigten Schlachtverkäufen. Bullen: Preise für 50 kg: a) 42 (70—72), b) 38—39 (66—68, c) 33—35 (62—64), d) —— (52—60) M.; ruhig mit voraussichtlich kleinem Ueberstand. Kälber: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: a) 104—108, b) 90—94, c) 84 bis 88, d) 75—80, e) 55—70 M. Schafe: Preise für 50 kg Schlachtgewicht: d) 68 bis 72 M.; ruhig und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 58—59 M., Schl. 74—75 M., b) vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 57—58 M., Schl. 72—73 M., c) vollfleischige über 2½ Ztr. Lebendgewicht 55 bis 67 M., Schl. 70—72 M., d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 59 M., Schl. 75 M., e) gering entwickelte 34—55 M., Schl. 68—69 M., f) Sauen und geschnittene über 51—53 M., Schl. 65—67 M.; ziemlich lebhaft, räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 11. Okt.: a) Rindfleisch: Ochsen: I. Qual. 1,46—1,50 M., II. Qual. 1,38—1,42 M., III. Qual. 1,28—1,32 M.; Kühe; I. Qual. 1,28—1,32 M., II. Qual. 1,20—1,24 M., III. Qual. 1,12—1,16 M.; Weidevieh: I. Qual. 1,24—1,32 M., II. Qual. 1,14—1,18 M., III. Qual. 1,06—1,10 M.; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,52—1,56 M., II. Qual. 1,48—1,50 M., III. Qual. —,— M.; Speck 1,58 M.; Geschäft in Rindfleisch langsam, in Schweinefleisch lebhaft. Eingeführtes holländisches Fleisch am 11. Oktober: 264 Großviehviertel, 242 Kälber und 39 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,12—1,20 M., II. Qual. 1,38—1,10 M., III. Qual. 0,96—1,00 M.; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,30—1,34 M., II. Qual. 1,16—1,20 M., III. Qual. 0,80—0,90 M.; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,38—1,40 M., II. Qual. 1,32—1,36 M.; flott.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebendleben für Provinz, Allgemeines, Börsen-, Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mielcharer; Schlußredaktion A. Barwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910132-13/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

2 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12. q₁ quartaliter 1.1.4.7.10.
3 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12. q₂ do. 1.2.5.8.11.
8 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch. q₃ do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 12. Okt. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%. Privatdiskont 3¾%.

Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und [illegible] … des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro [illegible] …

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.20G
do. 1.4.12	d	4	100.25G
do. 1.7.12	a	4	100.20G
Pr.Schatz12	a	4	100.20G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.90bG
do. do.	d	4	102.30bG
do. do.	v	3	84.00bB
Dt. Schutzg.	a	4	101.50bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.90bG
do. do.	v	3	83.90bG
do. do.	d	4	102.30bG
do. Staff. A	a	4	101.80bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	102.25b
do. do.	v	3½	93.30bG
do. Eisb. D.	b	3	83.40b
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.30G
do. 05 u. 15	d	3½	93.30G
do. 96	d	3	81.50G
do. 08	c	4	—.—
Cassel. Ldkr	c	3½	94.75G
do. XXI u. 17	c	3½	95.70G
do. XXII u. 14	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	93.90bG
do. 1907	d	4	101.40bG
do. am.1900	a	4	101.60G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	82.90G
Hessen 09	d	4	101.90B
do. 93/00	d	3½	93.00G
do.96 03 05	v	3	81.60bG
Lüb. St.A.06	e	4	100.75b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	94.50G
do. cs. A. 86	a	3½	93.70B
do.do.90/94	d	3½	93.70B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	101.40G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.40bG
Brandb.Prov	d	4	101.50B
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.60bG
do. do.	a	3½	90.40G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	100.50B
Posen.PrAnl	a	3½	90.50b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.30bG
do.XXII.XXIII	d	3¾	98.25bG
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	92.60bG
do.XXVIII.16	a	3½	92.60bG
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do. IX.XI.XIV	a	3	85.00G
Westf. Prov.	d	4	100.60G
do.u.15.16	d	4	101.50G
do. uk. 09	d	3¾	98.00G
do. II. III. IV	d	3½	92.25bG
do. uk. 15	d	3½	92.30bG
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prov	d	4	100.50b
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.25G
Aachen. 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	—.—
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.50G
do. 01 u. 11	d	4	100.50B
do.IIausw19	d	4	100.50B
Augsburg	v	3½	—.—
do.	d	4	100.50G
Barmen 99	a	4	100.30G
do. 01	c	3½	94.00G
do. 07	b	4	100.40G
Berlin 04 II	a	4	101.50B
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	95.50G
do. 1904 I	d	3½	94.90b
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St. Syn. I	a	4	100.80B
do.do. 1902	a	3½	90.50G
Bielefeld	d	4	100.50B
Bonn. 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb10	d	4	100.40G
Breslau 91	v	3½	92.75bG
Bromberg02	d	4	100.30G
Burg unk.10	a	4	—.—
Charl.89/99	v	4	101.20b
do. 95 uk.11	d	4	101.50G
do.07 uk.17	d	4	101.50G
do. 1908	a	4	101.30bG
do.95,99,02	v	3½	92.40G
Cöln	v	3½	92.25bG
do. 1900	d	4	101.00G
do.06 uk.11	a	4	100.50G
Cöpenick	d	4	—.—
Cref00uk15	a	4	100.50b
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.60G
do. 12	a	4	100.50b
Dresden	d	4	—.—
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.50b
do. 88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	100.40G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.40b
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	100.40bG
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	95.25G
do.	c	4	101.10B
Freibg.iB.03	e	3½	—.—
do. 12	c	4	100.60G
Fulda 1907	a	4	100.50G
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	93.00G
Görlitz 1900	d	4	101.50G
do.	d	3½	92.00G
Halberst. 97	a	3½	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.60G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.40G
Karlsruhe kv	v	4	100.40G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	90.00G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.60G
Königsbg.99	d	4	100.60G
Lichtbg G.00	d	4	—.—
Ludwigsh 06	a	4	100.40G
do. 02	d	3	91.75B
Magdeburg.	v	3½	95.30G
do. 91 u. 10	a	4	—.—
do. 06 u. 10	a	4	101.50G
do. 02 u. 17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	100.40G
Mannh.1901	b	4	100.50G
Mersebg. 01	d	4	100.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	93.00G
München 94	v	3½	—.—
do 1900/01	v	4	100.40G
do. 1907/13	d	4	100.75b
do. 1908	e	4	101.60bB
Nürnb 99/01	v	4	100.30G
do. 1896/98	v	3½	92.75G
Posen94/03	a	3½	91.80G
do. 05 u. 12	a	4	100.50G
Potsdam 02	d	3½	95.00G
Rostock	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	101.25G
do. 04 I	d	3½	93.00B
Schwerin i M	a	3½	92.00G
Spandau 91	d	4	102.00b
do. 95	d	3½	—.—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190910132-13/fragment/page=0004
DFG